



Erprins Carl-Eugen zu Oettingen-Oettingen und Oettingen-Wallerstein mit Prinzessin Anna: Gestern genossen sie den ersten Rundgang beim gerade eröffneten Landsknechtstreffen.

## Es ist die Zeit der Gaukler und Marketenderinnen

Wallerstein 20 historische Gruppen und 700 Aktive laden bis Sonntag zum 3. Landsknechtstreffen ein

Wallerstein | gne | Über dem Wallersteiner Felsen liegt der Geruch von Holzfeuern. Davor sitzen Landsknechte und Marketenderinnen in historischen Gewändern. Durch die Lager im lichten Grün ziehen Trommler und Krieger. Zwischen den weißen Zelten am Wegrand und auf dem Hof der Brauerei bieten Handwerker und Kaufleute ihre Waren feil. Vielleicht ein neues Kettenhemd für den edlen Herrn? Oder ein Schmuckstück für seine Herzensdame?

Ja, es ist wieder soweit! Gestern Nachmittag begann das 3. Wallersteiner Landsknechtstreffen. Und selbst die grauen Wolken taten dem herrlichen Ambiente keinen Abbruch. Noch während sich die vielen Landsknechtstruppen aus ganz Deutschland in ihren Lagern mit letzten Handgriffen für das Wochenende hässlich einrichteten, strömten die ersten Besucher, ließen sich begeistert einführen in die Zeit

des 30-jährigen Krieges, der Ritter und Krieger, der Marketenderinnen, und nicht zuletzt der Hexe von Gumpenberg. Und über allem wacht die Wallersteiner Burgherrschaft, die am Tor auch den Wegzöll kassiert.

### Historische Spiele und derbe Gesänge

Bei der dritten Auflage dieses großartigen historischen Spektakulums locken neben Bewährtem viele neue Attraktionen, wie das kleinste, musikalbetriebene Riesenrad der Welt. Hier können nicht nur die kleinen Gäste eine rasante Fahrt wagen. Das große Kinderprogramm bietet mit seinen historischen Spielen Abwechslung für Jung und Alt. Spaß und Spannung und manchen verzockten Taler garantiert das lustige Mäuseroulette. Dazu unterhalten Sänger und Gaukler mit ihren derben Gesängen und tollen Tricks. Ein besonderes Gewicht legt das Land-

sknechtstreffen neben dem kriegerischen Geschehen auf alte Handwerkskunst. Beim Bummel durch den Handwerkerhof können die Gäste Handwerksmeistern bei ihrer Kunst zusehen, Filzern und Korbmachern, Waffenschmiedern und Goldschmiedern, Töpfern und Schreibern. Nicht zuletzt haben die Organisatoren auch in diesem Jahr neben der Unterhaltung an die elementaren Bedürfnisse der Besucher gedacht mit einem breiten Angebot an Speis und Trank, vom Landsknechtbier und Met, Gebratenem und Gesottenem bis hin zu exotischen Köstlichkeiten – und auch für kleine Naschkatzen ist gesorgt.

Am Wochenende stehen weitere historische Szenen und Vorführungen auf dem Programm, dazu besteht die Gelegenheit zu kostenlosen Brauereiführungen.

Das Fest beginnt heute und am Sonntag jeweils um 10 Uhr.



Die Hauptleute der Landsknechte: Dieter Kraus (links) und Michael von Gumpenberg vor dem kleinsten Riesenrad der Welt.



Natürlich gibt es leckere Kost beim Lagerleben am Wallersteiner Felsen. Gekocht wird über dem offenen Feuer.



Die bekannten Gaukler „Schabernack“ begeisterten die Zuschauer mit ihren tollen Tricks.



Der Spaß am Landsknechtsleben ist ihnen ins Gesicht geschrieben. Das schöne Ambiente am Felsen erhält auch die Mienen der ganz kleinen Besucher.



Im neuen Handwerkerhof gibt es ein breites Angebot an Kunsthandwerk.



Mitglieder des Vereins Alt Nördlingen (VAN) mit ihren Gästen.



Zahlreiche Handwerker sind vor Ort und zeigen den oft staunenden Betrachtern ihre alte Künste.



Ganze Familien gehen in diesen Tagen auf Zeitreise.



Den gut gelaunten Gästen wird allerhand Betätigung ermöglicht. Es gibt zum Beispiel historische Spiele, wie hier: „Mit Silberhand Schandaeier zerschmeißen“.



Mit schwerer Artillerie und Musketen verteidigten die Wallersteiner Truppen ihre Burg.



Der große Schwedenstrom war einer der Schwerpunkte beim Landsknechtstreffen. Pikenerie auf dem Weg zur Schlacht.



Obrist Michael von Gumpenberg streckt die Waffen. Die Burghmannschaft ist besiegt, die Schweden dürfen – historisch korrekt – ihren Sieg bejubeln.



Nichts konnte die verrückenden Schweden aufhalten. Zuletzt entschloßen sie – wie es in den Geschichtsbüchern steht – die Schlacht beim Schwedenbäum für sich und trugen den Sieg davon.

## Landsknechte kämpfen und feiern

Wallerstein Und die Schweden siegen: historisch korrekt. Ein Fest um den Felsen mit ganz besonderem Ambiente

VON GABRIELE NEUMEYER

Wallerstein „Ha! Wir verhandeln nicht, wir kämpfen.“ Mit diesen harschen Worten wies der Oberbefehlshaber der Wallersteiner Burghmannschaft, Obrist Michael von Gumpenberg, beim Schwedensturm das Ansuchen der schwedischen Parlamentäre zurück. Dann ließen die Kanoniere und Musketiere auf beiden Seiten lautstark ihre Waffen sprechen und feuerten auf allen Rohren.

Von den Befestigungsanlagen eröffneten die Wallersteiner Truppen mit schwerer Artillerie das Feuer auf die Stellung der schwedischen Angreifer am Fuß des Berges. Die antworteten mit gleicher Mühe und gewannen Meter um Meter. Die Pikenerie der Verteidiger konnten sie nicht aufhalten.

Hunderter von Zuschauern verfolgten gespannt wie diese armen Soldaten von einer weiteren Musketensalve der Schweden dahingemäht wurden. Die Wallersteiner kämpften tapfer, auch Obrist von Gumpenberg wurde dabei in einem Kampf Mann gegen Mann verwundet. Doch wie schon im 30-jährigen Krieg trugen die Schweden bei dieser Schlacht den Sieg davon.

### Großartiges Szenario

„Wir strecken die Waffen“, gestand schließlich der Obrist die Niederlage ein, worauf die Schweden in großen Jubel ausbrachen und ebenso die begünstigten Zuschauer, ob dieses großartigen Szenarios.

Doch der Schwedensturm war nur eins der vielen Höhepunkte des

ritten Wallersteiner Landsknechtstreffens, das am vergangenen Wochenende wiederum tausende von Besuchern in seinen Bann zog. So boten drei Fechtmeister und eine Kämpferin des Faesell Hochpand aus Schrobenhausen bei ihrer Fechtschule eine interessante Demonstration historischer Kampfkünste des ausgehenden 15. Jahrhunderts, spannende Zweikämpfe in verschiedenen Schwerkampfkünsten mit so unterschiedlichen Waffen wie dem Schwertspieß oder dem Dolch. Kampfkunst, hinter der regelmäßiges, wöchentliches Training steckt, wie der Fechtmeister erläuterte.

**Feldmusterung**  
Nach der verlustreichen Niederlage gegen die Schweden brachten die Wallersteiner Truppen dringend Verstärkung. Dies geschah auf lehr-

reiche und humorvolle Art bei der großen Feldmusterung. Kanoniere, Pikenerie, alle wurden gemauert gemustert. Haare, Zähne, Stutzen. Auch Kanonenführung spielte eine Rolle beim Feilschen um die Höhe des Solchs.

Für alle Besucher, denen lieber etwas ruhiger und etwas weniger kämpferisch hätten, war ebenfalls eine Menge geboten. So tafelten die hohen Herrschaften mit Fürst Moritz auf Einladung des Ipfhäufens an der langen Landsknechtstafel und auch für das einfache Volk war für Speis und Trank bestens gesorgt. Beliebter Treffpunkt der Kinder war das Märchentanz oder die Märchenaufführungen des Puppenspieler. Barden und Musiker zogen durch die Lager, unterhielten Landsknechte und Besucher. Auf die junge Truppe Treibjagd wartete

schon eine große Fasangemeinde. Dazu bedeckte das Gaidardas Schabersack immer wieder Späße aus und das große Angebot der Kaufleute und Kunsthandwerker ließ keine Wünsche offen. Immer wieder lobten die Besucher das besondere Ambiente rund um den Wallersteiner Felsen. Eine stimmungsvolle, malerische Kulisse, die am Abend von zahlreichen Lagerfeuern romantisch beleuchtet noch großartiger wurde.

Vor dieser prächtigen Kulisse erhob sich am Samstagabend um 22 Uhr ein großer Feuerzauber mit Kanonendonner.



Genau geteilt



„Jamml Hochpand!“ aus Schrobenhausen demonstrierten eindrucksvoll die historische Fechtkunst.



Auf der Mauer auf der Lauer sah diese fröhliche Bretchenweberin.



„Steinrich“ präsentiert sich die Kländlerin. Überhaupt: die Auswahl fiel schwer.



Aus zwanzig Teigstücken besteht dieser leckere Baumkuchen.



Das Glücksspiel ist des Teufels ... auch beim Mäuseroulette.

### Am Rande notiert

● **Landsknechts-Feier.** Für Klaus Meidert, Hauptmann der Landsknechte des Verein Alt Nördlingen, flüchte sich der Zeitplan perfekt: Er konnte am Freitag seinen Geburtstag feiern im Landsknechtstreffen.

● **Eigene Plantage.** Auf dem Fest gab es zahlreiche Sektstände mit zum Teil exotischen Getränken. An einem Stand gab es nur ein Produkt – Holunderbier. Um das Getränk in großer Menge und erdlassiger Qualität herstellen zu können, unterhalten die Standbetreiber eine eigene Hunder-Plantage in der Nähe von Mindelheim.

● **„Geschichts-Wolpendinger“.** Auf dem Landsknechtstreffen schafften es die Organisatoren, was selten gelingt: Es waren so viele Adressen in historischen Gewändern im Einsatz, dass man stellenweise „ja zivil“ schon wieder auffiel. Seiten zeigten sich zum Glück „Geschichts-Wolpendinger“.

wie sie von aktiven Historiker-Fans schmuckvoll bezeichnet werden – Zuschauer, die auch ein bisschen historisch sein möchten, aber nicht können. Die tragen dann Westenmiederl um die Schulter als mittelalterliche Umhänge und dazu lederne Cowboyhü-

te, Schläbber-Pullis mit Leder Gürtel und dazu Gesundheitsbroschen und Schläbberpulver jeder Art oder Motorradklamotten mit Lederbeutelchen.

● **Wetter-Glück.** „Sonne über Wallerstein“ lautet der Titel eines Buches über das Fürstenhaus zu Ottingen-Wallerstein. Damit hätte man auch das Landsknechtstreffen können: Obwohl am Freitag und Samstag von der Wetterseite her schwarze Wolken und Unwetter heranrollen, blieb der Wallersteiner Felsen verschont und bis auf einen „Minuten-Dascher“ weitgehend trocken. (tmj)



Als Gäste des Ipfhäufens spielten Fürst Moritz (Mitte) und Brauereivorstand Peter Kraus (rechts daneben) an der langen Landsknechtstafel.



Nach den Verlusten beim Angriff der Schweden rekrutierte Obrist Michael von Gumpenberg bei der Feldmusterung neue Soldaten.



Nach all dem Pulverdampf der historischen Schlachten ließ man es sich in den traditionellen Lagern gut gehen.